

---

## Sachsen Classic 2018: Der VW-Konzern fuhr über 20 Klassiker auf

Von Alexander Voigt

Die „Steile Wand von Meerane“, „Sachsenring“ und Karlsbad in Tschechien: Fans der „Oldtimerei“ wissen sofort, dass sich dahinter drei der beliebtesten Wegpunkte der „Sachsen Classic“ verbergen. Auch bei der diesjährigen 16. Auflage der Klassiker-Rallye von Zwickau über das tschechische Karlovy Vary bis nach Chemnitz am vergangenen Wochenende waren zumindest die Wand und der Ring herausfordernde Wertungsprüfungen für die Besatzungen der mehr als 190 Fahrzeuge aus den Jahren 1926 bis 1997.

Manche Nerven lagen blank, wenn die Zusammenarbeit zwischen Fahrer und die Uhren kontrollierendem Co-Piloten nicht auf Antrieb funktionierte. Zwischen den 23 Prüfungen lagen jedoch insgesamt 560 Kilometer auf den schönsten (Neben-)Strecken des Vogtlandes und des Erzgebirges. Jedes Jahr eine Route zu finden, die die Teams zum Schwärmen bringt, ist die Kunst der Rallye-Organisatoren. Nur dann fährt der restaurierte Vorkriegsklassiker auf der passenden, zeitgenössischen Allee oder einer Waldstrecke, die der „Navi“-verwöhnte Fahrer der Gegenwart nur noch selten zu Gesicht bekommt.

Der Volkswagen-Konzern, in diesem Jahr einziger Autohersteller mit eigenen „Werksteams“, ging mit über 20 Oldtimern aus den verschiedenen historischen Sammlungen der Wolfsburger an den Start. Und es waren die kleinsten Modelle, die am Ende besonders groß herauskamen: Das Team Volkswagen Classic konnte mit einem Polo G40 aus dem Jahr 1992 zwei Wertungsprüfungen – in Johannegeorgenstadt und rund um die Talsperre Lichtenberg – für sich entscheiden. Die VW-Kommunikationsplattform Autostadt gewann die klangvolle Prüfung „Holzkohlemeiler“ sogar mit einer echten Rarität: Das Duo aus einem extrem seltenen Schweizer Volkswagen Käfer Beutler-Pick-up mit einer NSU Quickly von 1953 auf der kleinen Ladefläche entzückte die Zuschauer an der Strecke sowieso an allen Tagen der Rallye. Das galt selbstverständlich auch für „den Mann, der Volkswagen nach Sachsen brachte“. Carl H. Hahn ließ es sich nicht nehmen, auch die 16. „Sachsen Classic“ durch die Region seiner Geburtsstadt Chemnitz als Fahrer zu absolvieren. Den 92-Jährigen beeindruckte dabei besonders das Industriedenkmal Saigerhütte Olbernhau – ein perfekt restauriertes Ensemble eines Hüttenwerkes aus dem frühen 16. Jahrhundert.

Der Volkswagen-Senior begnügte sich mit einem 98. Platz in der Mitte der Gesamtwertung. Deutlich besser absolvierten Patrick Weber und Dr. Jörg Dittrich die drei Etappen der diesjährigen „Sachsen Classic“. Sie rollten mit der Startnummer 164 das Feld von hinten auf und fuhren mit ihrem BMW 3.0 Si aus dem Jahr 1973 auf den ersten Platz. In Chemnitz warteten daher auf die beiden erfolgreichen Oldtimer-Sportler die obligatorischen Siegerkränze. (ampnet/av)

---

## Bilder zum Artikel



Sachsen Classic 2018.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Volkswagen Corrado G60.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Volkswagen Bus T2 a/b.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Die Autostadt brachte unter anderem einen Transporter T-1 (Doppelkabine) an den Start.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: BMW 327.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Enge Waldpisten im Erzgebirge.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Bentley 4 1/2 Litre.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Cadillac Serie 62 Convertible.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Team Autostadt mit dem Volkswagen Typ 1 Pritschenwagen (1951), gefolgt vom Volkswagen Transporter T 1.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Skoda S 110R (vorne) und Volkswagen Typ 1 Pritschenwagen.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Matthias Kahle und Peter Göbel im Skoda S 130 RS.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Rallye Golf G60 (vorne) gefolgt vom Polo G40.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Theo Decker Käfer gefolgt vom Käfer Salzburg.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Sunbeam Alpine Mk 1.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke

---



Sachsen Classic 2018: Polo G40.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Am Donnerstag starteten etliche Motorräder auf dem Sachsenring.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Die Wertungsprüfung Sachsenring ist ein Highlight der Rallye.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Zieleinlauf in Chemnitz.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke

---



Sachsen Classic 2018: Volkswagen Classic brachte insgesamt acht Klassiker an den Start.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke



Sachsen Classic 2018: Carl Horst Hahn startete im Corrado G60.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Autostadt/Leitzke